

Remo Schällibaum – hier mit Tochter – macht jeweils die Preisübergabe an den besten Spieler wie in diesem Beispiel Simon Hrubec.

# «Jetzt häts gschället!» – ein Slogan mit Kultstatus

Weisch no? Seit 20 Jahren erklingt er bei den Heimspielen der ZSC Lions. Ein Werbespruch, der längst Kultstatus erreicht hat. Zum Jubiläum gehen wir auf die Suche nach dem Erfolgsgeheimnis.

Bei den Auftritten der ZSC Lions zu Hause ist ein Slogan nicht mehr wegzudenken. Wenn ein Spieler auf die Strafbank muss, ertönt aus den Lautsprechern zuerst eine Glocke, dann die markante Stimme der inzwischen verstorbenen Speaker-Ikone Charly Schlott: «Jetzt häts gschället!» Der «Sünder» muss unter dem Gejohle oder Gepfeife der Fans in die Kühlbox. Und es wird jene Firma eingeblendet, die die Szenerie verantwortet: Schällibaum & Partner AG. Diese Werbung hat den Umzug vom Hallenstadion in die Swiss Life Arena mitgemacht und feiert heuer ihr 20-jähriges Jubiläum.

Dem diplomierten Architekten Remo Schällibaum ist die Idee mit dem genialen Werbespruch via Speaker vor gut 26 Jahren gekommen. «Das Publikum ist bei Strafen sehr aufmerksam. Das wollte ich mir zunutze machen.» Trotz zeitweiligen

Hürden des Verbandes und der SRG hat es Schällibaum, von Kindesbeinen an ZSC-Anhänger, geschafft, dass sich diese Reklame-Form mittels Lautsprecher durchgesetzt hat. «Ich wollte einen Spruch, der auch im Alltag gebraucht wird. Oder: In der Kürze liegt die Würze», erklärt der Co-Sponsor sein - gelungenes - Konzept.

## Witzig und speziell für die Zuschauer

Bei den Fans und in den Medien kommt der Slogan sehr gut an. Mehr noch: Er hat Kultstatus erreicht und ist ein Werbeklassiker. Supporter Christoph Bosshard aus Wallisellen verfolgt seit einem Vierteljahrhundert die Löwen im Stadion. «Ich finde das Ganze sehr witzig. Wenn wir im Büro eine kleine Pause einschalten, dann wird das oft mit diesem Schlagwort angekündigt.» Pepe J. Wiss, Ex-ZSC-Präsident und ehemaliger Verlagsdirektor des «Tages-Anzeigers» und des Berner

«Bund», findet, dass die Parole originell, einprägsam und national bekannt sei. «Die Glocke und der Satz kündigen etwas Spezielles an und ziehen das Publikum sofort in Bann. Eine ideale Form des Sponsorings.»

Der Ausspruch an und für sich ist eine Berner Erfindung. Populär wurde er 1956, als die Ländlerkapelle «Berner Mutzen» den Schottisch «Itz hets gschället» erstmals aufführte. Er wurde in der Folge von manchen Ländlerformationen gecovered. Die Zürcher Fangemeinde nimmt das gelassen zur Kenntnis. Denn «Jetzt häts gschället!» gehört in der SLA einfach dazu. ■

Text: Florian A. Lehmann  
Foto: Berend Stettler